Senioren Aktuell

Nr. 32 | Informationsblatt des Kreisseniorenrates Waldshut e. V. | Juni 2025

Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrates

Einstimmig bestätigt wurden bei der gut besuchten Jahresmitgliederversammlung des Kreisseniorenrates Waldshut (KSR) am Mittwoch, 26. März 2025, in Höchenschwand der Vorsitzende Karl-Heinz May, sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Alfred Laffter, Bernhard Seifer und Anita Tröndle. Schriftführer Stefan Pichler hatte aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidiert. Ein Nachfolger konnte bisher nicht gefunden werden. Seine Aufgaben werden bis auf weiteres von Karl-Heinz May übernommen. Die Versorgung der Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen übernahmen die Mitglieder der Frauengemeinschaft und der Landfrauen aus Höchenschwand.

Die Themen in Senioren Aktuell Nr. 32

Bericht zur Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrates in Höchenschwand

Honorierung ehrenamtlicher Leistungen

Erwartungen der Seniorenverbände an die Politik

Die Polizei warnt vor Betrügereien

Vermehrt Verkehrsunfälle mit Senioren

Friedas Gartencafé im 2. Halbjahr 2025

Seniorenaktionstag in Bad Säckingen

Karl-Heinz May konnte in Vertretung von Landrat Kistler den Sozialdezernenten des Landkreises, Uli Friedlmeier, und den Ehrenvorsitzenden des KSR, Gernot Strohm, willkommen heißen. In seinem Tätigkeitsbericht gab er einen Überblick über die Aktivitäten des KSR im vergangenen Jahr. So hatte sich die Vorstandschaft zu einem Gespräch mit Landrat Dr. Kistler getroffen. Themen waren die medizinische Versorgung im Landkreis, der Neubau des Klinikums in Albbruck und der ÖPNV. Auch die Vor-Ort-Gespräche des KSR wurden fortgesetzt. So informierte sich die Vorstandschaft in Stühlingen über die dortige Seniorenarbeit. Die Vorstandschaft hatte sich zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. Karl-Heinz May hatte darüber hinaus an der kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises teilgenommen.

Alfred Laffter berichtete über die Zertifizierung von Betrieben zum „Seniorenfreundlichen Service“ und informierte über die Arbeit des Landesseniorenrates. Den Rechenschaftsbericht über die Kassenlage gab in der Versammlung Anita Tröndle, Günter Kaiser bescheinigte ihr in seinem Kassenprüfbericht eine ordnungsgemäße Führung der Kasse.

In seinem Grußwort betonte Uli Friedlmeier wie wichtig es sei, der Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken. Es bereite in der heutigen Zeit mehr und mehr Probleme, engagierte Personen für die Seniorenarbeit zu finden, so dass es in einigen Orten im Landkreis zwischenzeitlich keine Seniorenvereinigungen mehr gäbe. Die Seniorenarbeit sehe der Landkreis als sehr wichtig an. Sie werde deshalb auch vom Landkreis gefördert. Ansprechpartnerin beim Landratsamt ist Ulrike Klein von der Altenhilfefachberatung des Landkreises. ➡

Hier geht’s zur Homepage des Kreisseniorenrates

Sparkassen Pflegevorsorge

Wichtiger denn je,
lassen Sie sich von
uns beraten.

Finanzmanagement, Bausparen und Versicherungen - wir bieten alles aus einer Hand. Telefonisch unter **07751 882-0** und im Internet unter www.sparkasse-hochrhein.de. **Wenn´s um Geld geht - Sparkasse.**

Sparkasse Hochrhein

Um den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Seniorenvereinigungen zu fördern, wurden zum Abschluss der Versammlung vier Thementische eingerichtet, die von den Mitgliedern des KSR besetzt und moderiert wurden. Angeboten wurden die Bereiche „Ausflüge, Wandern und Busfahrten“, „Vorträge und Informationsveranstaltungen zu den Themen Gesundheit und Verkehr“, „Freizeitgestaltung“ sowie „Kaffeerunden und Mittagstische“. Das Angebot und die Ergebnisse wurden von den Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Bild links: Blick auf die Mitgliederversammlung im „Haus des Gastes“ in Höchenschwand
Bild rechts: Der wiedergewählte Vorstand des KSR (von rechts): Karl-Heinz May, Anita Tröndle, Alfred Laffter, Bernhard Seifer

(Text: Stefan Pichler – Bilder: Bernhard Seifer)

Honorierung ehrenamtlicher Leistungen

Der folgende Text richtet sich insbesondere an die Vorstände und Leitungen von Seniorenräten und Seniorengruppen!

In einer Mitteilung schreibt der Landesseniorenrat Baden-Württemberg e. V.: „Ehrenamtlich aktiv zu sein, sich für die Belange anderer einzusetzen, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen und dafür die eigene freie Zeit einzusetzen, das sind die größten Geschenke, die wir uns gegenseitig geben können. Dass dies nicht selbstverständlich ist beziehungsweise als selbstverständlich hingenommen wird, das ist wichtig. Neben einem guten Rahmen für ein aktives Ehrenamt vor Ort ist auch die Anerkennung dieser Leistungen und Tätigkeiten wichtig.“

Der Landesseniorenrat bietet ab zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für besondere Leistungen im Einsatz für die Belange älterer Menschen die Vergabe von Urkunden an. ➡

Beantragung der Urkunden
Die Urkunden können Seniorenräte und Seniorengruppen für ehrenamtlich Tätige, beispielsweise Vorstandsmitglieder, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Projekten und Angeboten beantragen.

Wie erhalten Sie die Urkunde?
- Prüfen Sie die Anzahl der Tätigkeitsjahre der zu ehrenden Person
- Orts- und Stadtseniorenräte sowie Seniorengruppen beantragen die Urkunden über den Kreisseniorenrat.
- Der Landesseniorenrat bereitet die Urkunde und ein Anschreiben vor und sendet diese direkt an den Besteller.

Welche Angaben werden benötigt?
- Name und Vorname
- Tätigkeitszeitraum
- Schwerpunkt der Tätigkeit
- Beschreibung der besonderen Leistungen
- Anschrift, an die die Urkunde versendet werden soll
- Soll eine persönliche Übergabe erfolgen, werden die Angabe des Veranstaltungsortes, sowie Datum der Übergabe und Uhrzeit benötigt.

Bitte berücksichtigen Sie, dass Kreis- und Landesseniorenrat zur Bearbeitung etwas zeitlichen Vorlauf benötigen.

(Text: Bernhard Seifer)

Erwartungen der BAGSO an die Politik

Die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) mit ihren Mitgliedsverbänden fordert die Politik auf, in den kommenden vier Jahren zentrale Herausforderungen der Seniorenpolitik beherzt anzugehen. In einem Schreiben an die im Bundestag vertretenen demokratischen Parteien und ihre Fraktionen benennt sie fünf Aufgabenbereiche, die für ältere Menschen zentral sind, darunter die Bezahlbarkeit von Pflege, Unterstützung beim Erwerb digitaler Kompetenzen sowie endlich Maßnahmen, um Altersarmut zu vermeiden.

„Viele ältere Menschen in Deutschland erhoffen sich, dass die neue Bundesregierung Themen anpackt, bei denen wir in den vergangenen Jahren nicht oder allenfalls stückweise vorangekommen sind“, heißt es in dem Schreiben. Konkret fordert die BAGSO einen besseren Zugang zu Hilfeleistungen, insbesondere bei der Grundsicherung im Alter, den Ausbau der Pflegeversicherung zu einer Vollversicherung, mindestens jedoch eine Begrenzung der Eigenanteile.

Um die Pflege zu Hause stärker zu fördern, regt die BAGSO die Einführung einer Entgeltersatzleistung für pflegende Angehörige analog zum Elterngeld an. Darüber hinaus müsse das Pflegesystem auch strukturell verbessert und den Kommunen wieder mehr Verantwortung übertragen werden. Weitere Aufgaben sind aus Sicht der BAGSO ein besserer Schutz vor Altersdiskriminierung und eine Initiative der Bundespolitik zur Förderung guter Altenhilfestrukturen in allen Kommunen Deutschlands.

(Text: Bernhard Seifer – Quellen: www.bagso.de/themen/ und Seniorenmagazin öffentl. Dienst BW 2/2025)

Aktuelle Mitteilungen der Polizei

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM FREIBURG

Online-Trading: Der Reiz des schnellen Geldes

Im nachfolgenden Text berichtet die Polizei über ein Phänomen, das ihr derzeit Kopfzerbrechen bereitet, nämlich den Anlagenbetrug im Internet. Leider werden auch viele Seniorinnen und Senioren Opfer des Anlagenbetrugs und dies mit meist sehr hohen Schadenssummen. ➡

Online-Trading wird immer beliebter: Mit ein paar Klicks in eine vielversprechende Anlage investieren und schon bald hohe Gewinne erzielen – so lautet das Versprechen vieler Plattformen. Doch bevor Sie sich auf das Abenteuer des Online-Tradings einlassen, sollten Sie sich ausführlich informieren und potenzielle Risiken im Blick behalten.

Versprechungen, die sich NICHT auszahlen
Der Betrug beim Online-Trading beginnt meist mit verlockenden Versprechungen hoher Renditen. Über Werbung oder bei der gezielten Suche nach Investitionsmöglichkeiten im Internet, insbesondere im Bereich der Kryptowährungen, können Sie auf betrügerische Angebote stoßen.

In der Regel werden Sie zu einer einfachen Registrierung auf einer professionell und seriös wirkenden Plattform eingeladen. Nach der Anmeldung kontaktiert Sie eine angebliche Brokerin oder ein angeblicher Broker (Person, die auf fremde Rechnung Finanztransaktionen durchführt). Sie werden dazu gedrängt, eine geringe Erstinvestition von 250 Euro zu tätigen. Diese ist sofort erfolgreich und Sie erzielen schnell Gewinne. Gelegentlich erhalten Sie sogar kleinere Auszahlungen. Ihre Geldanlagen können Sie in Echtzeit über Ihren Onlinezugang nachverfolgen. Die anfänglichen Erfolge und das intensive Einwirken der Brokerin oder des Brokers, durch massive Telefonanrufe oder Nachrichten, verleiten Sie dazu, noch mehr Geld zu investieren.

Doch sobald Sie die Auszahlung Ihrer Gewinne fordern, beginnen die Probleme:
- Die Auszahlung wird seitens der Trading-Plattform abgelehnt. Die Geldanlagen hätten sich derart verschlechtert, dass ein Totalverlust Ihrer Gelder eingetreten wäre.
- Die Online-Plattform ist nicht mehr erreichbar oder existiert nicht mehr.
- Die Brokerin oder der Broker fordert immer weitere Geldbeträge (Gebühren oder Gewinnsteuer), um die Gewinnauszahlung anzuweisen.

Fazit: Eine tatsächliche Investition findet nie statt. In allen Varianten ist von einem Verlust Ihres Vermögens auszugehen!

So können Sie sich schützen:
- Seien Sie misstrauisch bei Versprechen auf hohe Renditen mit wenig Risiko.
- Informieren Sie sich genau über die Trading-Plattform, bevor Sie sich anmelden oder Geld überweisen.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Nehmen Sie sich Zeit, um das Angebot in Ruhe zu prüfen und zu bewerten.
- Geben Sie keine vertraulichen Daten preis, wie Zugangsdaten zum Online-Banking oder Depot. Übermitteln Sie keine Kopien Ihrer Ausweisdokumente oder Zahlungskarten.
- Erlauben Sie keiner fremden Person einen Remote-Zugang zu Ihrem Rechner.
- Nutzen Sie den Service der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg oder einer unabhängigen Finanzberatung und lassen Sie Angebote prüfen.
- Wenden Sie sich im Betrugsfall an die Polizei und erstatten Sie Strafanzeige.

(Text: Bernhard Seifer – Quelle: Polizeipräsidium Freiburg, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle)

Senioren vermehrt an schweren Verkehrsunfällen beteiligt

Die Unfallforschung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft sprach bei Vorlage neuer Zahlen von einer Entwicklung gegen den allgemeinen Trend. Von 2013 bis 2023 sei die Zahl an schweren Unfällen beteiligter Autofahrer insgesamt um zwölf Prozent auf rund 303.800 zurückgegangen. Im vergangenen Jahr hatte es laut Statistischem Bundesamt mit 2780 Verkehrstoten den drittniedrigsten Wert seit Beginn der Erfassung im Jahr 1953 gegeben.

In Baden-Württemberg ging die Zahl der an Unfällen mit Verletzten und Getöteten beteiligten Autofahrer zwischen 2013 und 2023 insgesamt um 20 Prozent auf rund 34.900 zurück. Allerdings stieg sie in der Gruppe der Fahrenden ab 75 Jahren um 14 Prozent auf rund 2400. Drei von vier Beteiligten ab 75 Jahren hatten 2023 den Unfall selbst verursacht (76 Prozent). Sie waren in 1839 Fällen Hauptverursacher (plus 15 Prozent gegenüber 2013).

Der Anstieg bei den älteren Autofahrern hat wesentlich damit zu tun, dass mehr Ältere das Auto nutzen. Gab es

bundesweit 2015 noch knapp 2,5 Millionen Führerscheinbesitzer in der Generation 75plus, waren es 2024 mit fast 5,9 Millionen mehr als doppelt so viele. Nach Angaben der Unfallforschung habe die von der Generation 75plus mit dem Auto zurückgelegte Strecke in Baden-Württemberg zwischen 2008 und 2017 um knapp 81 Prozent zugenommen. Den Versicherern zufolge steigt ab 75 Jahren das Unfallrisiko deutlich, weil Aufmerksamkeit, Konzentration und Reaktionsgeschwindigkeit zunehmend nachließen. Das zeige sich in komplexen Situationen an Kreuzungen oder auf ungewohnten Strecken.

Welche Konsequenzen aus diesem Trend zu ziehen sind, wird seit Jahren in Politik und Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Dazu gehört, ob sich Menschen ab einem bestimmten Alter auf ihre Fahrtüchtigkeit untersuchen lassen sollten. Zuletzt hatte sich das EU-Parlament gegen verpflichtende Gesundheitschecks ausgesprochen.

Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) sagte: „Fahrtüchtigkeit ist nicht allein eine Frage des Alters. Allgemeine Regeln oder gar ein pauschaler Führerscheinentzug sind daher wenig zielführend.“ Wer sich unsicher fühle, sollte die Fahrtauglichkeit freiwillig von Ärzten oder Fahrlehrern prüfen lassen, auch ein paar Auffrischungsstunden in der Fahrschule, sogenannte Rückmeldefahrten, könnten hilfreich sein. Der ADAC Baden-Württemberg hält eine Pflicht für ältere Menschen zu Fahreignungsprüfungen für nicht verhältnismäßig. Entscheidend für unfallfreies Fahren sei neben dem Gesundheitszustand auch die Fahrerfahrung.

(Text: Bernhard Seifer – Quellen: Badische Zeitung vom 30.04.2025, Gesamtverband der Versicherer einschl. Bild: www.gdv.de/gdv/medien/medieninformationen/mehr-senioren-verunfallen-mit-dem-auto-188354)

Friedas Gartencafé im 2. Halbjahr 2025

Mit-einander Hochrhein
Leben mit Demenz

Mit-einander Hochrhein, die lokale Allianz für Demenz, lädt im **2. Halbjahr 2025** Menschen mit und ohne Demenz an den nachfolgenden Terminen (jeweils 15 bis 17 Uhr) zu Friedas Gartencafé ein. Aus der nachstehenden Übersicht entnehmen Sie bitte die Veranstaltungsorte und die jeweiligen Termine. ➡

Waldshut	**Wutöschingen**	**Tiengen**	**Bad Säckingen**	**Jestetten**	**Grießen**
Stoll-VITA-Stiftung Brückenstr. 15	AWO Sonnengarten Hauptstr. 24	Haus am Vitibuck Bahnhofstr. 10	Evangelisches Gemeindehaus Waldshuter Str. 42	Altes Schulhaus Kirchstr. 27	Sozialstation Klettg./Rheintal Marktplatz 1
29.06.25 28.09.25 26.10.25 30.11.25	20.07.25 19.10.25 16.11.25	Für Juni und Juli angekündigte Termine können nicht stattfinden.	06.07.25 14.09.25 12.10.25 02.11.25	06.07.25 05.10.25 02.11.25	06.07.25

Vor den Veranstaltungen in der Stoll-VITA-Stiftung in Waldshut findet ab 14 Uhr jeweils ein offener Treff für pflegende Angehörige statt, Betroffene werden vom Team in Empfang genommen.

Mehr Informationen unter **www.mit-einander-hochrhein.de**

(Text: Bernhard Seifer/Beate Harmel)

Seniorenaktionstag des Stadtseniorenrates Bad Säckingen

Der Stadtseniorenrat Bad Säckingen lädt auf Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 16 Uhr, zu einem Seniorenaktionstag in den Kursaal Bad Säckingen ein. Die Einladung richtet sich neben den Mitbürgerinnen und -bürgern aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden auch an die Bewohnerinnen und Bewohner des gesamten Landkreises. Bürgermeister Alexander Guhl und Karl-Heinz May, Vorsitzender des Kreisseniorenrates, werden gemeinsam mit dem Trompeter von Säckingen die Veranstaltung um 10.30 Uhr eröffnen. Der Eintritt ist frei.

Im Mittelpunkt dieser als Ausstellung konzipierten Veranstaltung steht die Information für Seniorinnen und Senioren. Anwesend sind Organisationen, Einrichtungen und Vereine, die sich professionell oder ehrenamtlich in der Unterstützung, Begleitung und Freizeitgestaltung älterer Menschen engagieren. Sie stellen sich und ihre Angebote vor und beantworten die Fragen der Besucher. Darunter sind: Der Pflegestützpunkt des Landkreises Waldshut, stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen wie Caritasverband, AWO, das Deutsche Rote Kreuz, Pflegeunterstützer Hand in Hand e.V., Promedica Plus, der Sozialverband VdK, die Hospizgruppe und der Ruheforst Rickenbach. Weitere Informationsstände informieren zu Themen wie Wohnraumberatung, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Marktkutsche oder Freizeitgestaltung.

Auch der Stadtseniorenrat Bad Säckingen stellt sein vielfältiges Angebot vor, wie beispielsweise die wöchentliche Sprechstunde im Rathaus, das kostenfreie Serviceangebot der Digitallotsen, das neue Ausflugsprogramm oder das Projekt „Gemeinsam gegen Einsam“. In der Hoffnung, dass das lang ersehnte Herzensprojekt „Rikscha“ bis dahin verwirklicht ist, können die Gäste die ersten Runden mit ehrenamtlichen Fahrern drehen.

Fürs leibliche Wohl mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen sorgt das Bildungszentrum Christiani e.V.

Aktuelle Informationen auch unter **www.stadtseniorenrat-bs.de**

(Text: Carmen Schlachter, Stadtseniorenrat Bad Säckingen - Bernhard Seifer – Bild: Radeln ohne Alter Deutschland e.V.)

Impressum:	„Senioren Aktuell“ erscheint im Februar, Juni und Oktober Redaktionsschluss jeweils: 15. Januar, 15. Mai, 15. September
Herausgeber:	Kreisseniorenrat Waldshut - V.i.S.d.P.: Vorstand des Kreisseniorenrates http://www.ksr-wt.de
Redaktion:	Bernhard Seifer
Verteiler:	Stadt- und Ortsseniorenräte, Seniorengruppen, Alten- und Pflegeheime, Altenwohnheime, Sozialstationen, Rathäuser, Landratsamt
Druck:	M + G - Werbung, Spitalgasse 7, 79713 Bad Säckingen - Auflage: 2 500
Bankverbindung:	Sparkasse Hochrhein IBAN: DE04 6845 2290 0000 0002 99 Volksbank Hochrhein IBAN: DE29 6849 2200 0002 1539 55